



Und jetzt alle zusammen: Die Stammkapelle und die Jugendkapelle des Musikvereins Wollmatingen spielen unter Leitung von Jugenddirigent Florian Kunemann die erste Zugabe in der zur MVW-Arena umgestalteten Wollmatinger Halle. BILDER: NIKOLAJ SCHUTZBACH

# Ein starker Abgang

- Wollmatinger sagen Adieu zu Thomas Deggelmann
- Florian Kunemann legt tollen Start mit Jugend hin
- Musikverein begeistert 450 Zuhörer in der Halle

VON NIKOLAJ SCHUTZBACH

**Konstanz** – Die Stabübergabe bestand aus einer herzlichen Umarmung. Thomas Deggelmann hatte zum Jahreswechsel die musikalische Leitung der Jugendkapelle des Musikvereins Wollmatingen an Florian Kunemann übergeben. Beim Konzert in der zur MVW-Arena umbenannten Wollmatinger Halle wurde sie öffentlich vollzogen. Deggelmann durfte zum Abschied noch einmal das Orchester dirigieren, das er drei Jahre lang betreut hatte. Mit der Filmmusik zu „King Arthur“ verschaffte er sich einen starken Abgang.

Der Abschied war ihm sichtlich schwergefallen. „Die liebe Zeit“ hatte er beim Herbstkonzert als Gründe für seinen Rückzug genannt. Trotz Unterstützung seiner Familie reichte ihm diese nicht aus, um die Jugendkapelle in gewünschter Qualität weiter führen zu können. Der Stammkapelle bleibt er als Euphonium-Spieler erhalten. Den Abschied als Jugenddirigent versüßten ihm Jugendleiterin Claudia Schönle und ihre Stellvertreterin Caroline Engstler. Die beiden überreichten ihm einen Gutschein für das Musical „Starlight Express“ in Bochum, das er zusammen mit seiner Ehefrau Tatjana besuchen darf.

„Meine Stimmung ist super, es ist ein gutes Gefühl“, sagte der neue Jugenddirigent Florian Kunemann nach seinem Auftritt. Übermäßig angespannt sei er vor dem Konzert nicht gewesen, da er bereits früher Vorgruppen des Musikvereins vor großem Publikum geleitet hatte. „Daher ist das kein völliges Neuland“, erklärte er. „Eine Grundnervosi-

## Bald gibt es Abba

Für Dezember kündigte Dirigent Georg Herrenknecht ein echtes Schmankerl an: „Wir zeigen eine Show rund um das Thema Abba.“ An drei Tagen im Dezember soll sie vom Musikverein Wollmatingen aufgeführt werden. Laute Ahs und Ohs waren als Reaktion auf diese Neuigkeit aus dem Publikum zu hören. Als Einstimmung spielte die Stammkapelle ein Medley von vier Hits der schwedischen Popband. Als legendär gilt die Produktion des Alpen-Rusticals „Der Watzmann ruft“, das im Jahr 2008 in der Wollmatinger Halle aufgeführt wurde. Aufgrund des großen Erfolgs wurde die Produktion noch fünf Mal auf dem Konstanzer Oktoberfest gezeigt. (nea)

Der Verein und die Termine:  
[www.musikverein-wollmatingen.de](http://www.musikverein-wollmatingen.de)

tät und Anspannung sind nötig, um sich zu konzentrieren“, betonte Kunemann.

In seiner Arbeit als musikalischer Leiter sieht er keinen Bedarf, viel zu ändern, denn die Arbeit seiner Vorgänger habe sich bewährt. „Ich möchte in diesem wunderbaren Fahrwasser bleiben und das hohe Niveau halten“, erklärte Kunemann. Wichtig ist ihm, die Ideen der Jungmusiker aufzugreifen. „Aber im Moment geht es für mich darum, reinzukommen und alles kennenzulernen“, ergänzte er. „Mein nächstes großes Ziel ist das Herbstkonzert, das ich gewissenhaft vorbereiten möchte“, fügte Florian Kunemann hinzu.

Musikalisch orientiert sich der Jugenddirigent an der Vielfalt: mal symphonisch, dann Rock und Pop, aber auch Polka und Marsch. Das passt ausgezeichnet zu dem, was die Stammkapelle unter Leitung von Georg Herrenknecht bietet. An diesem Abend begann sie mit der Akademischen Festouvertüre von Johannes Brahms und der L'Arlesienne Suite Nr. 2 von



Simon Huff begleitet die Jugendkapelle des Musikverein Wollmatingen unter Leitung von Florian Kunemann als Radfahrer mit seiner Klingel das Stück „Happy Cyclist“.

Georges Bizet und Ernest Guiraud. „Ich gratuliere zu dieser grandiosen Aufführung“, lobte Thomas Kinder vom Blasmusikverband Hegau-Bodensee. „Ich habe sie selten so präzise und brillant spielen gehört“, schwärmte er weiter.

Erst vor zwei Wochen nahm Herrenknecht einen musikalischen Nachruf mit ins Programm auf. Der plötzliche Tod von Roger Cicero habe ihn als großen Fan arg getroffen, erzählte er. Die Marimbafon-Solisten Simon Huff und Simon Schafheitle durften beim Stück „Safris Bravoure“ erneut brillieren. Gemessen an ihrer ersten Aufführung beim Allensbacher Dreier-Konzert im Herbst hatten sie noch einmal an Schwung und Perfektion zugelegt. Der lange, jubelnde Applaus war mehr als verdient. Für zwei gemeinsame Zugaben fanden sich beide Kapellen auf der Bühne ein. Florian Kunemann dirigierte „Bandology“ von Eric Osterling während Georg Herrenknecht zum immer gern gehörten Marsch „Hoch Badnerland“ den Taktstock schwang.